



Dawn O'Porter

Papierfliegerworte

Aus dem Englischen von Martina Tichy

Carlsen 2015 • 285 Seiten • 16,99€ • ab 14 • 978-3-551-58321-5



1994 beginnt ein neues Schuljahr für die beiden Mädchen Flo und Renée, die auf der Insel Guernsey leben und mit familiären Problemen kämpfen. Noch sind sie keine Freundinnen, sondern nur in derselben Klasse. Flo, deren Eltern sich gerade trennen, vermisst ihren Vater und streitet sich mit ihrer Mutter. Ihre beste Freundin Sally tyrannisiert sie und Flo hat nicht die Kraft sich zu wehren. Renées Mutter ist vor etwa 7

Jahren verstorben und seitdem leben sie und ihre ältere Schwester Nell bei den Großeltern, die mit der Situation überfordert sind. Renées Vater lebt in Spanien und der Kontakt ist aufgrund eines Streits mit dem Großvater abgebrochen. Renée hat oberflächliche Freundschaften und Angst, sich auf andere Menschen einzulassen. Sie nutzt Jungen aus und lernt im Gegensatz zu Flo nicht für die Schule. Flo selbst schreibt gute Noten, kümmert sich um ihre jüngere Schwester Abi und auch um den Haushalt.

Doch dann treffen sich die beiden Mädchen auf einer Party: Flo betrinkt sich so sehr, dass Renée, die ebenfalls viel getrunken hatte, sie auf der Toilette findet und nach Hause bringt. Flo weiß nichts davon, doch Renée sucht mit Hilfe der Papierflieger, die sie während der Schulstunden zu Flo schickt, den Kontakt. Es sind Worte der Freundschaft, die die beiden Mädchen austauschen. Aber es ist auch eine heimliche Freundschaft, denn Flo hat Angst vor Sallys Reaktion. Sally ist herrisch und egoistisch, sie würde eine Ablehnung nicht akzeptieren. Die Mädchen treffen sich heimlich, erzählen sich alles und blühen auf. Plötzlich wirkt das Leben nicht mehr ganz so trostlos ...

Abwechselnd wird aus der Sicht der beiden Mädchen erzählt, so dass die Leserinnen und Leser Einblicke in das jeweilige Innenleben erhalten. Beide Mädchen leben in schwierigen Verhältnissen und gehen mit Verlusten unterschiedlich um: Flo versucht alle Erwartungen zu erfüllen, Renée rebelliert, spielt Streiche und leidet darunter, dass in ihrer Familie niemand wirklich redet. Mit Flo erlebt sie zum ersten Mal eine Freundschaft, die nicht oberflächlich und auf Gesprächen über Kleidung, Aussehen und Jungs basiert. Mit Flo hat sie das Gefühl, Schule und das Leben zu meistern. Doch sie zerstört es und lügt auch Flo an...



Die Autorin nähert sich sensibel den schwierigen Themen an und erzählt eine schöne Geschichte um Freundschaft. Auch die beiden Mädchen überzeugen. Aber: Leider schafft sie es nicht konsequent, den Mädchen eine eigene Sprache zu geben. Die Übergänge zwischen den Kapiteln sind fließend und zu Beginn fällt die Orientierung, wer von den beiden Mädchen erzählt, etwas schwer. Die Überschriften, die in Flos oder Renées Kapitel einführen, erleichtern die Lektüre.

Papierfliegerworte ist ein Roman über Freundschaft, Familie und erste Liebeserfahrungen, der vor allem Leserinnen realistischer Jugendliteratur begeistern wird.